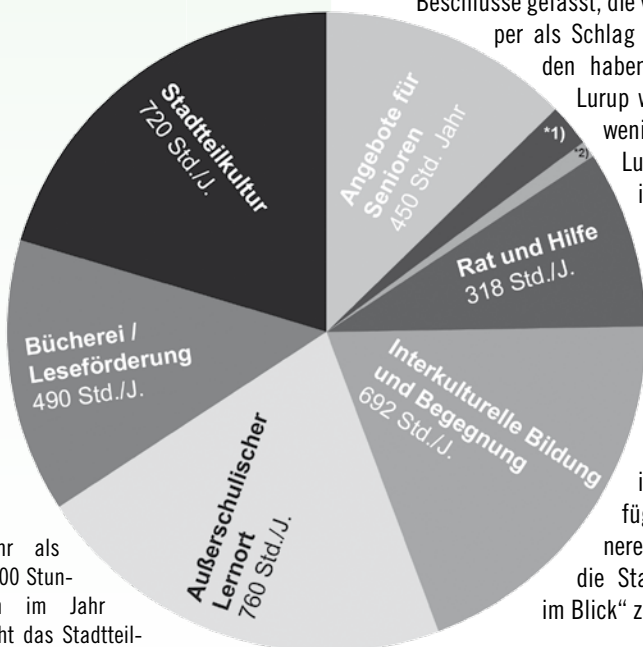




LURUP im Blick

Stadtteilarbeit und Kultur am Hungertuch

Das Stadtteilhaus und das Luruper Forum brauchen eine vernünftige Grundlage für ihre Arbeit.



Mehr als 3.500 Stunden im Jahr steht das Stadtteilhaus für Veranstaltungen, Kurse, Rat und Hilfe, Treffen und als Ort der Begegnung zur Verfügung.

*1) Luruper Forum u.a. 76 Std./Jahr

*2) Gesundheitsförderung 30 Std./Jahr

Im November und Dezember 2013 wurden zwei Beschlüsse gefasst, die viele engagierte Luruper als Schlag ins Gesicht empfunden haben: Das Stadtteilhaus Lurup wird weiterhin viel zu wenig gefördert. Beim Luruper Forum wurden in diesem Jahr weitere 5.000 Euro gekürzt, so dass nach den Kürzungen im vergangenen Jahr statt ursprünglich 36.000 Euro nur noch 25.000 Euro für Stadteilläden im Stadtteilhaus, Verfügungsfonds für kleinere Stadtteilprojekte und die Stadtteilzeitung „Lurup im Blick“ zur Verfügung stehen.

Stadtteilhaus chronisch unterfinanziert

Am 28.11. heißt es in einem Beschluss der Bezirksversammlung Altona: *Das Stadteilkulturzentrum BÖV 38 in Lurup [Stadtteilhaus Lurup] leistet hervorragende Arbeit. Stadteilkultur soll als Graswurzelbewegung von unten wachsen und dafür ist das BÖV 38 ein sehr gutes Beispiel. Die Sozialdaten des Stadtteils Lurups zeigen auf, wie wichtig gerade solche Einrichtungen wie das BÖV 38 sind.*

Da das Stadteilkulturzentrum nicht auskömmlich mit 38.000 € aus der Rahmenvorgabe Stadteilkultur finanziert wird, setzt sich der Bezirk dafür ein, die derzeit jährlich fehlenden 50.000 Euro weiter einzuwerben. Hierfür werden weiter zwei Stränge bewegt, zum einen soll die Kulturbehörde weiter darum gebeten werden, die Rahmenvorgabe „Stadteilkultur“ für den Bezirk Altona aufzustocken, um davon das BÖV 38 zu unterstützen. Für das Jahr 2014 werden die fehlenden 50.000 Euro aus den Förder- und Anreizsystemen genommen.

Das bedeutet: Weiterhin werden nur 20 % der Gesamtkosten für den Betrieb des Luruper Stadteilkulturzentrums aus der institutionellen Förderung für Stadteilkultur gefördert. Andere Hamburger Kulturzentren werden durchschnittlich mit 56 % institutionell gefördert. Weitere 50.000 Euro erhält das Stadtteilhaus aller Voraussicht nach aus dem Quartiersfonds, d.h. insgesamt werden nicht einmal die Hälfte der Kosten für den Betrieb des Stadtteilhauses von der Stadt gefördert. Den ganzen Rest muss der kleine Trägerverein BÖV 38 e.V. selbst erwirtschaften.

Die staatliche Förderung reicht nicht einmal aus, um die Mitarbeiter/innen zu finanzieren, die das Haus und seine Umgebung öffnen und sauberhalten, die Bühne, Stühle und Tische aufstellen, Bücherei und das Café betreiben, die für Projekte, Verwaltung und Raumvergabe verantwortlich sind. Und das, obwohl viele dieser Mitarbeiter/innen kaum mehr als eine Aufwandsentschädigung für ihre engagierte

Mit Programm für das Stadtteilhaus Lurup

Arbeit erhalten. Dem Stadtteilhaus fehlen 2014 47.000 Euro, um seine Mitarbeiter/innen bezahlen zu können.

Außerdem stellt BÖV 38 e.V. das Stadtteilhaus dem Bezirk als Stadtteilkulturzentrum mietfrei zur Verfügung und erwirtschaftet sämtliche Betriebskosten selbst. So fehlen dem Verein an allen Ecken und Enden 50.000 Euro Mieteinnahmen für die Instandhaltung des Hauses.

Das Stadtteilhaus Lurup hat von Seiten der Altonaer Politik und aus dem Bezirksamt Altona im Laufe der Jahre viel Unterstützung bekommen.

In den nächsten Wochen wird BÖV 38 e.V. noch einmal das Gespräche mit Politik und Verwaltung suchen, um doch noch eine Finanzierung für den weiteren Betrieb des Stadtteilhauses zu finden.

Luruper Forum zerkürzt

Am 2.12.13 beschloss der Hauptausschuss, für die Arbeit des Luruper Forums (Stadtteil-laden im Stadtteilhaus, Verfügungsfonds für kleinere Stadtteilprojekte und die Stadtteilzeitung „Lurup im Blick“), statt wie im vergangenen Jahr 30.000 im Jahr 2014 nur noch 25.000 Euro aus dem Quartiersfonds zur Verfügung zu

tiven im Stadtteil. Oder 3. Der Verfügungsfonds wird von jetzt ohnehin nur noch 6.000 Euro auf 1.000 Euro gekürzt (er wäre dann spätestens im Februar aufgebraucht). Das Forum könnte dann keine spontanen Stadtteilaktionen und Nachbarschaftsinitiativen mehr fördern. Dies trifft besonders Menschen mit geringem Einkommen, die etwas für ihren Stadtteil tun möchten und dies nicht selbst finanzieren können. Dies zeigt: Diese Kürzung um weitere 5.000 Euro trifft die Arbeit des Luruper Forums im Mark. Entsprechend enttäuscht und wütend waren die Geschäftsführer/innen des Forums auf ihrer Sitzung am 17. Dezember. Tenor der



Werden angesichts der Kürzung von 5.000 Euro Abstimmungen im Luruper Forum über Anträge aus dem Verfügungsfonds bald der Vergangenheit angehören?

Das Problem ist, dass sich die Finanzierung des Stadtteilhauses von Anbeginn an nicht am tatsächlichen, den Ausstattungsstandards anderer Stadtteilkulturzentren vergleichbarem Bedarf orientierte, sondern daran, welche Mittel die Politik in Altona und Hamburg dafür zur Verfügung stellen konnte und wollte.

Das große ehrenamtliche Engagement vieler Akteur/innen und die Bereitschaft des Trägers BÖV 38 e.V., in den vergangenen Jahren den überwiegenden Anteil an der Gesamtfinanzierung selbst zu tragen und die trügereigenen Räumlichkeiten für die Stadtteilkulturarbeit bereitzustellen, ohne Miete zu berechnen, kann diese Unterfinanzierung nicht länger ausgleichen.

stellen. Dabei waren die Mittel für das Forum bereits zum Jahr 2013 um 6.000 Euro gekürzt worden. Die Geschäftsführung des Forums stand jetzt vor der Wahl: 1. den Stadtteil-laden im Stadtteilhaus zu kündigen. Das hätte bedeutet, dass es keine Anlaufstelle und keinen Ort für Arbeitsgruppen für das Luruper Forum und andere Stadtteilinitiativen in Lurup mehr gäbe. 2. Zwei Ausgaben von „Lurup im Blick“ einzusparen, d.h. die Zeitung würde nicht mehr verlässlich monatlich erscheinen, die Forumsitzungen könnten nicht mehr regelmäßig angekündigt und dokumentiert werden, das Programm des Stadtteilhauses würden seltener veröffentlicht, es gebe kaum noch Platz für Berichte über Aktionen, Einrichtungen und Initia-

Diskussion war: Das Luruper Forum wird gerne in Anspruch genommen, wenn soziale Projekte im Stadtteil verankert, Beteiligung organisiert werden soll oder um Themen und Probleme im Stadtteil für die Arbeit von Verwaltung und Politik aufzubereiten. Die vielen hundert in ehrenamtliches Engagement investierten Stunden werden gerne gesehen, gleichzeitig kürzt die politische Mehrheit im Bezirk die Grundlage dieser Arbeit kaputt.

Das Luruper Forum wird auf seiner Sitzung am 29. Januar (s. S. 12) darüber diskutieren, wie zukünftig eine ausreichende und verlässliche Finanzierung für die Stadtteilarbeit und Kultur in Lurup sichergestellt werden kann. *sat*

„Rumssen“ für das Stadtteilhaus Lurup

Margret Roddis, Geschäftsführerin des Stadtteilhauses Lurup, berichtete sichtlich wütend und enttäuscht, dass Kulturausschuss und Bezirksversammlung den Betrieb des Stadtteilhauses noch immer nicht finanziell abgesichert hätten (s. Bericht Seite 1-2), obwohl sich der Unterausschuss des Kulturausschusses monatlang mit dem Thema Finanzierung der Stadtteilkulturzentren beschäftigt habe.

Karsten Strasser von der LINKEN bedauerte, dass im Unterausschuss die Finanzierung „im Sande verlaufen“ sei.

Hans-Peter Püst vom Luruper Bürgerverein e.V. erklärte, er könne nicht nachvollziehen, dass bei der Festlegung der förderungswürdiger Gebiete Luruper Quartiere fast nicht berücksichtigt worden seien. „Wir sehen hier im Bürgerverein täglich, was hier für eine tolle Arbeit im Stadtteilhaus geleistet wird.“

Ulrike Kloiber von der Kita und dem Eltern-Kind-Zentrum Moorwisch sprach für viele im Forum, als sie erklärte „Es muss rumssen, damit Politik und Verwaltung begreifen, dass das Stadtteilhaus eine vernünftige finanzielle Grundlage haben muss.“

Umwelttelefon – Laubbläser und mehr

Hans-Jürgen Bardua machte darauf aufmerksam, dass laute Laubbläser laut Maschinen-Lärmschutz-Verordnung nur in der Zeit von 9-13 und 15-18 Uhr eingesetzt werden dürften. Sollte es zu anderen Zeiten zu Lärmbelästigungen kommen, kann man dies beim Umwelttelefon unter 42811-6030 melden. Die Firmen, die für die Laubbläser verantwortlich sind, müssen dann mit einem Bußgeld rechnen.

Auch bei anderen Problemen mit Lärm, Umweltvergiftung usw. könne man sich gerne an das Umwelttelefon wenden, man werde dort sehr nett beraten.

Keine Lösung für Familienservice

Ingrid Bauer berichtete, dass es noch keine Lösung für die alten Menschen gebe, die nicht mehr vom Familienservice betreut werden dürfen. Auf dem Runden Tisch im Bezirksamt sei nur vorgeschlagen worden, dass die Betroffenen „Anträge stellen“ sollten. Dies hätten die Betroffenen oft bereits getan, aber die Anträge seien entweder abgelehnt worden oder die Bearbeitung sei sehr langwierig. Das heißt, die Menschen am Lüdersring, die dringend auf die Unterstützung durch den Familienservice angewiesen seien, blieben weiter ohne Hilfe.

Probleme beim Zeitungsvertrieb

Hans-Jürgen Bardua und Hans-Peter Püst wiesen darauf hin, dass es für die Wochenblätter immer schwieriger werde, Zeitungszusteller/innen zu finden, weil das Einkommen auch jugendlicher Zusteller/innen mit dem Familieneinkommen versteuert werden müsse und weil ein Großteil des Lohns bei Hartz-IV-Empfänger/innen angerechnet werde. So bleibe für die aufwändige Arbeit viel zu wenig vom Lohn übrig.

Mehr Bildungsgerechtigkeit!

Ulrike Kloiber und Sabine Tengeler berichteten im Forum über die Lokale Bildungskonferenz am 26.11. Ihr Fazit zum Thema Bildungsgerechtigkeit: Schulen in Lurup und Osdorf bringen Kinder mit sehr schwierigen Voraussetzungen sehr weit im Schulsystem voran, es werden aber noch weit mehr Ressourcen benötigt, um den Kindern in diesen Stadtteilen wirklich gerecht zu werden. Die starren Raumvorgaben, die neue KESS-Einstufung und der unangemessene Betreuungsschlüssel bei der Nachmittagsbetreuung benachteiligen gerade Kinder aus Lurup und dem Osdorfer Born. So dürfe die Schule Langbargheide z.B. leerstehende Räume nicht nutzen, obwohl die Inklusionskinder einen hohen Platzbedarf haben.



Verfügungsfonds Lurup

Das Luruper Forum würde auch im Jahr 2014 gerne kleinere Stadtteilprojekte, die die Nachbarschaft und Selbsthilfe fördern, unterstützen. Leider wurde das Geld für das Luruper Forum um weitere 5.000 Euro gekürzt, so dass statt 6.000 Euro für den Verfügungsfonds zur Zeit nur noch insgesamt 1.000 Euro für das ganze Jahr 2014 zur Verfügung stehen. Diese sind bereits weitgehend verplant.

Wenn Sie eine Projektidee für den Stadtteil haben, können Sie sich dennoch gerne im Stadtteilbüro im Stadtteilhaus Lurup, Böverstrand 38, ☎ 87 97 41 16 melden. Wir versuchen, doch noch Geld für den Verfügungsfonds des Luruper Forums zu erhalten oder – soweit unsere ehrenamtlichen Kapazitäten reichen – dabei zu helfen, eine andere Finanzierung zu finden. Außerdem möchten wir dokumentieren, was durch die Kürzung unserer Mittel in Lurup angerichtet wird.

Verfügungsfonds 2013:

Am 27.11.2013 bewilligte das Luruper Forum einstimmig ohne Enthaltungen auf Antrag von BÖV 38 e.V. zur **Anschaffung von Stellwänden** für Ausstellungen und Präsentationen unterschiedlichster Nutzer/innen des Stadtteilhauses die restlichen Mittel aus dem Verfügungsfonds 2013 in Höhe von 566,66 Euro.



Die Techniker Krankenkasse fördert mit Honoraren kleinere Projekte zur Gesundheitsförderung vor allem in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Stress, Gewaltprävention und Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln in Lurup. Antragsformulare und freundliche Beratung dafür gibt es in der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup, ☎ 87 97 41 16 oder ☎ 822 96 05 31.

Auf seiner Sitzung am 27.11.13 bewilligte das Forum auf Antrag des Sozialdiakonischen Vereins Lurup e.V. einstimmig ohne Enthaltungen 450 Euro für eine **Stadtteilfortbildung zur seelischen Gesundheit**.

Die Geschäftsführung des Luruper Forums bewilligte am 13.12.13 2.940 Euro auf Antrag der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung/BÖV 38 e.V. für das **Projekt Komm klar III zur Förderung der seelischen Gesundheit von Grundschulkindern**.

Aus dem TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup 2013/14 können jetzt noch 6.110,00 € vergeben werden.

Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 27. November 2013

Helga Bardua, Hans-Jürgen Bardua (AK Hallenbad Elbgaustraße, Ingrid Bauer (KOALA e.V.; LuNA), Belgin Bayram, W. Becker, Katja Buck-Weißmann (Familienservice Lurup), Sascha Czichotzki (alsterarbeit; LuNA), Babette Dembski (Stadtteilschule Lurup), Martin Elbl (ProQuartier), Björn Grantz (SPD), Dietrich Helling, Sieglinde Helling, Horst Hente (SPD Lurup), Josiane Kieser (CDU Lurup/Osdorf), Ulrike Kloiber (Kita Moorwisch), Jutta Krüger (Lichtwerk-Forum Lurup e.V.), Uta Langfeldt (Schule Franzosenkoppel), Ingrid Löding Horst Löding (Luruper Bürgerverein e.V.), Christina Malliaraki (Jugendtreff Netzestraße), Susanne Matzen-Krüger (Schule Langbargheide), Heiner Müller (Goethe-Gymnasium), Sven Neumann (Elbe-Werkstätten; LuNA), Stefanie Neveling (Kinder- und Familienzentrum Lurup), Werner Oldag (SV Lurup), Hans-Peter Püst (Luruper Bürgerverein e.V.), Margret Roddis (Stadtteilhaus Lurup; Kita im Stadtteilhaus Lurup; BÖV 38 e.V.), Kurt Schacht (Luruper Nachrichten), Maren Schamp-Wiebe (Fridtjof-Nansen-Schule), Bernd Schmidt-Tidemann (Lichtwerk-Forum Lurup e.V.), Sabine Schneider, Sabine Schult (Unterstützung für ehrenamtliches Engagement), Udo Schult (AG Verkehr), Maja Singer (JUCA Luruper), Frank Steiner (Die Grünen Altona), Karsten Strasser (DIE LINKE Bezirksfraktion), Jörn Tengeler (Mieterinitiative Veermeer-Fahrenort), Sabine Tengeler (Stadtteilhaus Lurup; LuNA; Lurup im Blick), Margit Treckmann (Die Linke Lurup/Osdorf), Rolf Wagner (Rat und Hilfe für Senior/innen), Yaira Elisabeth Wahmhoff (Schule Franzosenkoppel), Joachim Wöpke

LuNA Luruper Netzwerk für Arbeit

Sinnstiftende Beschäftigung und Arbeitsplätze für Menschen in besonderen Lebenslagen in und für Lurup

Auf dem Luruper Forum am 27.11. stellten Sascha Czichotzki vom Integrationservice Arbeit, Sven Neumann von den Elbe-Werkstätten, Ingrid Bauer von KOALA e.V., Margret Roddis und Sabine Tengeler vom Stadtteilhaus Lurup das Luruper Netzwerk für Arbeit LuNA und seine Netzwerkpartner vor.

Projektkoordinator Sascha Czichotzki erläuterte das Anliegen und die Ziele von LuNA: Im Sinne des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung gehe es auch bei LuNA darum zu gewährleisten, dass Menschen mit Behinderung in den vollen und gleichberechtigten Genuss aller Menschenrechte und Grundfreiheiten kommen und die Achtung der ihnen innewohnenden Würde zu fördern. Ziel von LuNA sei es, für Menschen in besonderen Lebenslagen die Teilhabe am Arbeitsleben und am sozialen Miteinander zu stärken und Gelegenheiten dafür zu schaffen, dass jeder Mensch im Stadtteil seine Ressourcen sinnstiftend einbringen kann.

Um dies in Lurup zu erreichen, haben sich auf Initiative von Gerd Nodorp von Q8 Einrichtungen, die Menschen mit Behinderung begleiten und unterstützen, Beschäftigungsträger, Bildungseinrichtungen, die Arbeitsmarktkoordinatorin des Fachamtes Sozialraummanagement Bezirksamts Altona und das Stadtteilhaus Lurup zusammengetan.

Die Netzwerkpartner

Als LuNA-Netzwerkpartner schöpfen Sascha Czichotzki von Alsterarbeit und Sven Neumann von den Elbe-Werkstätten aus ihren Erfahrungen in der Begleitung von Beschäftigten, die auf sogenannten „ausgelagerten Arbeitsplätzen“ einer Werkstatt für behinderte Menschen in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes bzw. des Gemeinwesens arbeiten (z. B. im Stadtteilhaus Lurup). Gezielte Beratung von Menschen mit Handicap, die eine Beschäftigung suchen, das Erfassen von Potenzialen und Unterstützungsbedarf, Akquise passender Arbeitsplätzen (ausgelagerte Arbeitsplätze/

Budget für Arbeit) und eine langfristige pädagogische Begleitung gehören zu ihren Aufgaben. Einrichtungen und Unternehmen, die Menschen mit Handicap beschäftigen wollen, unterstützen sie mit umfassender Beratung, Hilfe bei der Auswahl geeigneter Bewerber/innen und bei Bedarf auch durch Schulungen der Mitarbeiter/innen.

Auch *Karsten Schaffer* bringt als Ansprechpartner für verschiedene Wohnangebote der *alsterdorf assistenz west* und andere Interessierte, seine Erfahrung beim Erfassen von Potenzialen und Unterstützungsbedarf für Menschen mit Handicap ins Netzwerk ein. Er möchte beim Finden und Schaffen von Arbeitsplätzen unterstützend mitwirken.

Tandem-Arbeitsplätzen mache, bei denen Beschäftigte in besonderen Lebenslagen mit Menschen mit Behinderung zusammenarbeiten. Wie das Zusammenspiel der LuNA-Netzwerkpartner funktioniert erläuterte sie an einem Beispiel einer jungen Migrantin mit leichter Behinderung. Diese habe im ComCafé von KOALA e.V. das Angebot zur Grundbildung wahrgenommen und dabei die Kita im Stadtteilhaus kennengelernt. Jetzt wird die junge Frau von Sascha Czichotzki beraten, wie sie am besten ein Praktikum in der Kita machen und eine berufliche Perspektive für sich entwickeln kann.

Inzwischen zu LuNA hinzugekommen sind *Sabine Schult* mit ihrem *Unterstützungsange-*



Vertreter/innen des LuNA-Teams auf dem Luruper Forum am 27.11.: Sven Neumann, Sascha Czichotzki, Ingrid Bauer und Sabine Tengeler.

Kerstin Wolf vertritt das *BLiZ – Borner lernen im Zentrum / Hamburger Volkshochschule* mit Angeboten zur Grundbildung (Sprachen, interkulturelles und generationenübergreifendes Lernen), unterstützt beim Aufbau von Lernorten und berät Beschäftigungssuchende am *Osdorfer Born*.

Margret Roddis und *Sabine Tengeler* vertreten das *Stadtteilhaus Lurup* mit einer Beratungsstelle für Menschen in besonderen Lebenslagen und als Beschäftigungsort für Menschen in besonderen Lebenslagen und Menschen mit Handicap und unterstützen LuNA mit Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit in Lurup.

Margret Roddis berichtete, dass das Stadtteilhaus Lurup z. B. sehr gute Erfahrung mit

bot für Ehrenamtliches Engagement (s. S. xx) und *Friederike Grothe* von *autWorker*. *autWorker* beraten arbeitssuchende Autisten und potentielle Auftraggeber, um Autisten in geeignete Beschäftigung zu vermitteln.

LuNA unterstützen

Das LuNA-Team bat das Luruper Forum als Stadtteilnetzwerk und die Forumsteilnehmer/innen als Personen und als Vertreter/innen ihrer Initiativen, Vereine, Einrichtungen und Unternehmen um Unterstützung.

LuNA sucht in Lurup und Umgebung Orte, an denen LuNA stattfinden kann, z. B. Beratungsstellen und Einrichtungen, die Zugang zu Menschen haben, die für sich eine sinnvolle Beschäftigung suchen. Diese können mit LuNA

zusammenarbeiten, über LuNA informieren und z. B. LuNA-Netzwerkpartner zu Beratungsterminen einladen.

Außerdem sucht LuNA mögliche Beschäftigungsgeber. Dies können auch Privatpersonen

Luruper Netzwerk für Arbeit

Stadtteilhaus Lurup
Böverstland 38 · 22547 Hamburg

Ansprechpartner: **Sascha Czichotzki**
Telefon · 0173. 249 70 75
Sascha.Czichotzki@alsterarbeit.de

sein, die z.B. Unterstützung in Haus oder Garten benötigen, oder vor allem Betriebe, Unternehmen oder soziale Einrichtungen, die sich vorstellen können, inklusive Arbeitsplätze für Menschen mit Handicap zu schaffen. Gesucht werden auch Menschen, die ihre Fähigkeiten auf ehrenamtlicher Basis einsetzen möchten und Einrichtungen, Initiativen oder Projekte, die sinnvolle Beschäftigung für Ehrenamtliche anbieten wollen.

Und LuNA freut sich über weitere Netzwerk- und Teammitglieder, die inklusiv sinnvolle Arbeit und Beschäftigung in Lurup fördern möchten. *sat*

Info-Stunde für ehrenamtliches Engagement

Für alle, die sich freiwillig engagieren möchten, und für alle, die Unterstützung von freiwillig Engagierten für ihre Projekte suchen:



Info-Stunde mit Sabine Schult
mi 17 bis 18 Uhr und do 10 bis 11 Uhr
in den Räumen des BHH-Sozialkontor, Luruper Hauptstraße 149, Tel. 0162/799 28 09

Nur Mut, Sie sind herzlich willkommen!



Zukunftslotsen beraten in Lurup:

- **Im Stadtteilhaus Lurup:**
Böverstland 38, Tel. 87 97 41 16
☀ **Tevide Er**, nach Vereinbarung;
☀ **Jutta Krüger**, Di und Do 14-17 Uhr
- **Im BHH-Kontor:**
Luruper Hauptstraße 149,
☀ **Sabine Schult**, Do 10-11 Uhr
- **Im Eltern-Kind-Zentrum:**
Moorwisch 2
☀ **Maren Siemssen-Jakob**,
Di 8.30-10.30 Uhr.

Fortbildung für Zukunftslotsen beginnt im Februar

Sabine Schult warb im Luruper Forum am 27.11. nochmals für die Fortbildung zum Zukunftslotsen in Lurup aber Februar 2014 – insbesondere für Migrant/innen. Zukunftslotsen beraten Jugendliche und Erwachsene jeden Alters zu Fragen wie: Wo finden Weiterbildungskurse statt? Wie und wo finde ich Unterstützung bei der Erziehung meiner Kinder? Welche Beratungsstellen gibt es? Die bereits fortgebildeten Zukunftslotsen (s. Kasten) freuen sich auf Zuwachs. Die Ausbildung wird durch das Bezirksamt Altona und „Lernen vor Ort“ gefördert: Weitere Information und Anmeldung bei Sabine Cornils, FLAKS-Büro, Tel. 32 84 16 49.

Mieterinitiative Dosseweg und Umgebung

Kontakt: Gabriela Brunswig
Tel. 83 47 22 · Fax: 360 390 19 52

Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort

jeden Montag um 18.00 Uhr:
im Kinder- und Familienzentrum, Netzestr. 14 a,
freut sich über Gäste und neue Mitglieder.
Hannelore Kassel, 83 43 96
Jörn Tengeler: 822 96 207

Weisser Ring

Beratung für Opfer von Straftaten

im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38
Jeden 3. Donnerstag im Monat,
15.30 Uhr und nach Vereinbarung
Frau Mertins, Tel. 0151 / 55 16 46 44

Sozialberatung des Sozialverbands Deutschland (SoVD)

im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38
jeden 3. Do im Monat (21.11.) 14-17 Uhr,
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Internationales Frauenfrühstück

freitags 9.30 – 11.30 Uhr,
22.11. 6.12., 20.12.
Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

Rat und Hilfe für Senior/innen

kostenlos und ehrenamtlich in allen
alltäglichen Fragen mit Ass. Jur. Rolf Wagner
(Terminabsprache Tel. 44 49 61)
im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

Ehrenamtliche gesucht

Sabine Schult berichtete dem Forum am 27.11., dass sie in ihrer Info-Stunde für ehrenamtliches Engagement (s. Kasten) inzwischen viele Anfragen für Unterstützung durch Ehrenamtliche erhalten habe, für die es noch keine Ehrenamtlichen gebe.

Wer Interesse daran hat, in Lurup aktiv zu werden, ist herzlich zur Infostunden eingeladen oder kann sich telefonisch melden unter Tel. 0162/799 29 09.

Lernbegleitung gesucht

Zwei Luruper Jugendeinrichtungen suchen angehende Lehrer/innen für individuelle Lernbegleitung. Sie sollten Ahnung von Mathematik, Deutsch oder anderen Fächern haben und Kinder und Jugendliche der Klassenstufen 5 bis 13 verbindlich auf ihrem Weg zu einem erfolgreichen und effektiven Lernen begleiten. Interessierte bitte melden beim JU-CA Lurup, Tel. 84 56 15, oder beim Freizeittreff Lur-up, Tel. 83 74 76.

Hilfe beim Schreiben

Briefe, Anträge, Bewerbungen, Formulare, Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten...

jeden Di und Do
14-17 Uhr

mit Jutta Krüger
im Stadtteilhaus Lurup Böverstland 38,
kostenfrei!





Kinder- und Familienzentrum Lurup

Netzestraße 14a · ☎ 84 00 97 - 0

Familien-Café mit Kleinkind-Spielbereich

Montag

9.30-12 Uhr Offene Beratung rund ums Baby

9.30-10.30 Uhr Krabbelkinder

im Bewegungsraum

10-11.30 Uhr Säuglingsgruppe

10.30-12 Uhr Mütterberatung

des Gesundheitsamtes

15-17 Uhr Kaffee und Kuchen

15-19 Uhr offene Angebote für Kinder bis 12 J.

17-19 Uhr Abendbrot für Berufstätige
mit Kindern

Dienstag

15-18 Uhr Spiel und Bastelnachmittag

für die ganze Familie

16-18 hr Jungengruppe

Mittwoch:

9-12 Uhr großes Frühstück für Eltern und ihre

Kinder, Hebammensprechstunde,

offene Beratung "Rund ums Baby"

9.30-11 Uhr Offenes Bewegungsangebot für
Kinder von 1-4 Jahren mit Eltern

16.30-18.30 Uhr Alleinerziehendentreff mit
und ohne Kinder

Donnerstag: 13-17 Uhr Mittagessen

mit anschließendem Kaffeetrinken

14-17 Uhr Offene Angebote für Kinder bis 12 J.

Freitag:

9.30-11 Uhr Kleinkindgruppe/Eltern mit

Kindern von 1-4 Jahren

13.30-16.3 Uhr

Offene Kochgruppe für Schulkinder

und viele weitere Angebote und Beratung!

Veranstaltungen

28.11. 14.00 - 17.00 Uhr

Weihnachtsgestecke basteln

9.12. 15.00 - 17.00 Uhr

Adventskaffeetrinken

19.12. ab 14.00 Uhr **Große Weihnachtsfeier**
mit Essen

Streetwork für Lurup und Osdorf

Beratung, Hilfe, Unterstützung und Begleitung
für junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren

Standort Lurup:

Ammerweg 56 · 22547 Hamburg

Neue Telefonnummer: 42811 3061

Mail: streetworkoslu@altona.hamburg.de

Gesundheit fördern im KiFaZ

Kurse Mütter, Babys und Grundschulkinder

Über besondere Projekte zur Gesundheitsförderung berichtete Stefanie Neveling, die Leiterin des Luruper Kinder- und Familienzentrums (KiFaZ), dem Luruper Forum am 27.11. Gefördert wurden die Projekte aus dem TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup.



Kinder aus dem Kochkurs zeigen auf dem Sommerfest, was sie gelernt haben

Foto: KiFaZ

Ein großer Erfolg war die Fortbildung „**Babys erster Brei**“. Auch Väter kamen zu der Veranstaltung und wollten wissen, ab wann Babys Brei bekommen sollten, wie man gesunden Brei einfach selbst zubereiten kann oder was man beachten sollte, wenn man fertigen Brei aus Gläschen verwendet. „Stillen und füttern Sie ihr Baby so oft es möchte, auch nachts“, lautet einer der Hinweise in dem liebevoll gestalteten Infoblatt, das im KiFaZ für Interessierte bereit liegt. Ein anderer Ratschlag lautet: Beim Füttern aus dem Gläschen sollte ein Teelöffel Rapsöl hinzugegeben werden, „da fertige Gläschen normalerweise zu wenig Öl haben“.

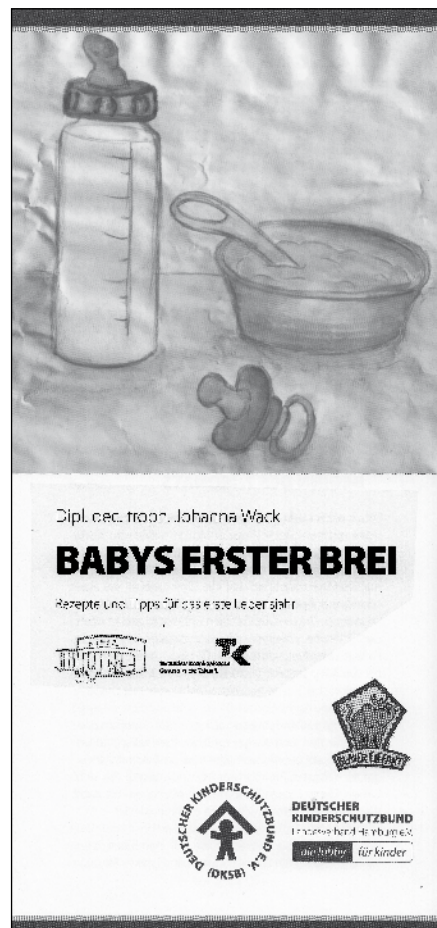
Viel Spaß hatten die Mütter in dem Kurs „**Fitness mit Baby**“. Besonders toll fanden sie, dass ihre Babys dabei sein konnten. Auch der Kurs „**Bewegungsförderung für Mütter**“ wurde nach einiger Werbung gut angenommen und die Mütter konnten ihre Fitness und ihr Wohlbefinden steigern.

Das Projekt „**Bewegungsförderung für Jungen**“ wurde so gut angenommen, dass das KiFaZ zusätzlich zu dem Fitnesstrainer einen Sozialpädagogen für die Betreuung der Jungen bereitstellen musste. „Die beiden sind ein Magnet für die Jungen“, berichtete Stefanie Neveling. Der Bedarf der Jungen, sich unter guter

Anleitung zu bewegen und dabei erwachsene Männer als Vorbild zu erleben, sei so groß, dass das KiFaZ das Angebot aus Spendenmitteln finanzieren und weiterführen wird.

Mit großer Begeisterung kochten die Grundschulkinder aus dem **Kochkurs mit Schule Franzosenkoppel** und im **Offenen Kochangebot**. Bei dem Kochkurs in Zusammenarbeit mit der Schule zeigte, dass die Kinder einen sehr großen Bewegungsdrang haben, so dass die Zeitrahmen für das Kochen sehr eng war. Besonders begeistert waren die Kinder über das Kräuterprojekt im Gewürzmuseum. Stolz zeigten sie ihr Können auf dem Sommerfest mit gesunden Nudelgerichten. Aus beiden Kursen entstand unter dem Titel „Das KiFaZ kocht“ ein wunderschönes Kochbuch.

Das Luruper Forum bedankte sich mit viel Beifall für das große Engagement des Kinder- und Familienzentrums und zeigte große Bereitschaft, weitere Projekte im KiFaZ zu fördern. *sat*



Älter werden in Lurup

Beteiligungsverfahren für eine moderne Seniorenarbeit in Lurup – Start am 29.1.2014

Von der Bevölkerung in Lurup ist fast ein Drittel älter als 55 Jahre und jeder fünfte Luruper hat das 65ste Lebensjahr bereits überschritten. Die Älteren im Stadtteil bilden aber keine homogene Gruppe, sondern haben höchst unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse. Der Gesundheitszustand, die familiäre Situation, gesellschaftliche und berufliche Erfahrungen sowie Einkommens- und Vermögensverhältnisse sind nur einige Aspekte von vielen, die das Leben im Alter beeinflussen.

In Lurup wohnen Seniorinnen und Senioren, deren Leben durch finanzielle, gesundheitliche und soziale Faktoren eingeschränkt ist. Es gibt aber auch viele Ältere, die aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und sich mit ihren unterschiedlichsten Kompetenzen, Ressourcen und Fähigkeiten einbringen – oder einbringen möchten.

der modernen Seniorenarbeit sind Gemeinwesenorientierung und Vernetzung. Dafür ist das Engagement der Bürgerinnen und Bürger in den Quartieren und in den lebendigen sozialen Netzen der Nachbarschaften unerlässlich. Nur gemeinsam kann der demografische Wandel als Gewinn für alle Generationen in Lurup gestaltet werden.

Ende letzten Jahres hat das Bezirksamt Altona dem Verein BÖV 38 e. V. Geld zur Entwicklung eines Konzeptes für eine moderne, quartiersbezogene Seniorenarbeit im Stadtteil bewilligt. Dieses Konzept wird nicht am „grünen Tisch“ entwickelt, sondern – der Luruper Beteiligungskultur entsprechend – gemeinsam mit Interessierten aus dem Stadtteil. BÖV 38 e. V. hat die steg

Hamburg mbH mit der Durchführung des Beteiligungsverfahrens zur Konzeptentwicklung beauftragt.

Das Verfahren startet mit der Sitzung des Luruper Forums am 29. Januar. Hier wird ausführlich über das Beteiligungsverfahren informiert (Rahmenbedingungen, Ablauf, Ziele). Wir wollen uns über den Begriff „moderne Seniorenarbeit“ in Lurup verständigen. An einem großen Stadtteilplan sollen Orte identifiziert werden, an denen es bereits Angebote und Treffpunkte von und für Senioren gibt – und es sollen Informationen über Ressourcen und Bedarfe zur Seniorenarbeit in Lurup zusammentragen werden.

Ludger Schmitz, steg Hamburg mbH

Sie sind herzlich eingeladen zur

Auftaktveranstaltung

**Beteiligungsverfahren für
moderne Seniorenarbeit in Lurup**

Mittwoch, 29. Januar,

im Rahmen des Luruper Forums
ab 19 Uhr

in der neuen Mehrzweckhalle
des Bildungshauses /
Schule Langbargheide
Langbargheide 40

Kontakt und weitere Information:

steg Hamburg mbH, Ludger Schmitz,

Tel: 040 752 57 88-12,

E-Mail: ludger.schmitz@steg-hamburg.de

Die moderne Seniorenarbeit steht vor der Aufgabe, dieser großen Bandbreite der vielfältigen Lebensformen und -möglichkeiten älter werdender und alter Menschen im Stadtteil gerecht zu werden.

Die Zeiten, in der Seniorinnen und Senioren ausschließlich aus dem Blickwinkel staatlicher Fürsorge und Betreuung betrachtet wurden sind vorbei. Heute stehen die gesellschaftliche Teilhabe und ein selbstbestimmtes Altern im Mittelpunkt der Betrachtungen. Leitmotive



Bei dem Beteiligungsverfahren zur modernen Seniorenarbeit in Lurup geht es um viele Fragen, z. B.:
Wie möchten Seniore/innen in Lurup leben? Was würde Sie gerne tun? Wo möchten Sie anderen begegnen? Was brauchen Sie dafür und was würden sie gerne beitragen? Welche Angebote und welche Unterstützung benötigen sie?

Grafik: Barbara Gerth

„Danke, dass es euch gibt!“

10 Jahre Jugendtreff Netzstraße im Flüsseviertel

Stolz präsentierten die Mitarbeiter/innen der Vereinigung Pestalozzi e.V. im Oktober 2013 den Jugendtreff in den frisch renovierten Räume im gelben Bungalow an der Netzstraße 33. Seit zehn Jahren haben Jugendliche aus dem Flüsseviertel und Umgebung hier ihren Ort, an dem sie einfach mal entspannen, quatschen, Musik hören, kichern oder kochen können – und bei Bedarf Rat und Hilfe finden. Gemeinsam mit den Gästen aus der Nachbarschaft, der Mieterini, dem Luruper Forum, dem Jugendamt feierte die Vereinigung Pestalozzi e.V. dies gebührend.

Harald Lindner vom Jugendamt Altona betonte in seinem Grußwort: „Wir brauchen Orte außerhalb von Schule, an denen die Jugendlichen sein können, wie sie sind. Hier hat auch Verlieben und Liebeskummer Platz.“ Da der Treff viel von älteren Jugendlichen genutzt werde, gebe es keine Kooperation mit einer Schule. Der Treff habe sich mit späten Öffnungszeiten darauf eingestellt, dass auch jugendliche Ganztagschüler/innen den Treff nutzen können. Harald Lindner bedankte sich bei der SAGA für die Unterstützung bei der Renovierung.

Christiane Geng, Leiterin des Altoaner Jugendamts betonte in ihrer Ansprache besonders das Kochprojekt, in dem ehemalige Mitarbeiter/innen des Landesbetriebs Krankenhäuser gemeinsam mit den Jugendlichen kochen.

Sabine Tengeler überbrachte Glückwünsche vom Luruper Forum und erinnerte daran, wie der Jugendtreff entstanden ist. Ursprünglich beherbergte der Bungalow die Hausarztpraxis von Dr. Wischer, so dass das Haus als Gewerbeobjekt zur Verfügung stand. Das Engagement der Nachbarschaft für Kinder und Jugendliche hat im Flüsseviertel eine lange Tradition: Ilse Sievert räumte ihren Keller in der Warthestraße frei und lud Kinder zum Spielen und gemeinsamen Kochen und Essen zu sich ein. Immer wieder forderte sie – gemeinsam mit den Aktiven der Mieterinitiative, dass es auch einen Ort für Jugendliche im Flüsseviertel geben müsse. Eine Mütterinitiative gründete den Familientreff AlleMal, heute steht an dem Ort das Kinder- und Familienzentrum. Das Luruper Forum und Klaus Pohland, der sich für die SAGA um die soziale Stadtteilentwicklung kümmerte, engagierten sich immer wieder für einen Jugendtreff im Flüsseviertel und legten Wert auf ein gutes

Konzept, das gerade die älteren Jugendlichen und jungen Erwachsene erreicht. So kam es dazu, dass eine Vertreterin des Luruper Forums an der Auswahl des Trägers für den neuen Jugendtreff beteiligt wurde.

trauen aufgebaut; Fußball: Teilnahme an der Mondiali Antirazzisti – Mitmachen ist wichtiger als Siegen; Offenheit und Vernetzung mit den Trägern, hohe Akzeptanz vor Ort; Langeweile: Herausforderung in den Sommerferien, beim



Die nicht mehr ganz so junge Festgesellschaft vor dem Eingang des Jugendtreffs, vorne links: Jugendtreffleiterin Christina Malliaraki.

Jörn Tengeler von der Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort erinnerte sich an die Startschwierigkeiten des Jugendtreffs und an die Konflikte mit der Nachbarschaft und stellte fest: „Jetzt funktioniert es. Die Atmosphäre im Stadtteil hat sich geändert. Danke, dass es euch gibt!“

Manfred Schlemm, Pädagogischer Gesamtleiter der Vereinigung Pestalozzi buchstabierte in seinem Glückwunsch ERFOLG auf besondere Weise: **E**röffnung: **S**chwierig; **R**atsuche: **V**-

Projekt „Sommerunternehmer“ haben Jugendliche z. B. einen Einführungskurs in das Angeln auf DVD gebrannt und erfolgreich verkauft; **G**esundheit und Glück: „Wir zwangsbeglücken die Jugendlichen hier nicht.“ Wichtig sei ein authentischer, spontaner Umgang miteinander.

Der angeregte Austausch über Jugendarbeit im Flüsseviertel wurde auch noch am Buffet fortgesetzt, bis nach und nach die Jugendlichen eintrafen und ihren Treff wieder in Besitz nahmen. *sat*

Spenden für das Kochprojekt Lüdersring

Kinder aus der Schule Langbargheide kochen mit Begeisterung unter der Anleitung einer Ökotrophologin gemeinsam mit Menschen mit Behinderung für Senior/innen im Nachbarschaftstreff Lüdersring. Gefördert wird das Projekt seit mehr als zwei Jahren Aus dem Verfügungsfonds „Gesundes Lurup“ der Techniker Krankenkasse. Das DESY, das sich der grundlegenden Erforschung der Struktur und Funktion von Materie verschrieben hat, bat in die Dezember die Besucher/innen der Weihnachtsshow „Klingende Zahlen“ um Spenden für das Kochprojekt und sammelten mehr als 700 Euro für das Projekt ein.



Die Schulleiterinnen Corinna Saalbach und Annette Berg freuen sich über das in den DESY-Weihnachtsmützen gesammelte Spendengeld.

Lesungen im Stadtteilhaus

Zwei Vorleserinnen begeisterten Ende des Jahres im Stadtteilhaus Lurup: Am 18.11. lasen die SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Anne Krischok und ihr Mitarbeiter Frank Leptien anlässlich des bundesweiten Vorlesetages schöne gruselige Geschichten für die Wölfe-Klasse aus dem Bildungshaus Lurup.

Am 11.11. las die Schauspielerin und Sprecherin Jodie Ahlborn für zwei Klassen aus der Fridtjof-Nansen-Schule und dem Bildungshaus aus dem Roman „Wecke niemals einen Schrat“ von Wieland Freund. Diese wundervolle Lesung wurde aus dem Fonds für Leseförderung des Ausschusses für Kultur und Bildung gefördert. *sat*



Anne Krischok
liest bundesweiten
Vorlesetag



Jodie Ahlborn im Stadtteilhaus Lurup.
Sie ist Sprecherin des Hörbuchs von
„Wecke niemals einen Schrat“..

Mehr Fahrradstellplätze am S-Bahnhof Elbgaustraße

Zusätzlich 20 gesicherte Stellplätze für Fahrräder wird es zukünftig in der Park+Ride-Anlage am S-Bahnhof Elbgaustraße geben. Das haben die beiden SPD-Bürgerschaftsabgeordneten Martina Koeppen und Frank Schmitt durch eine Kleine Anfrage an den Senat erfahren. Voraussichtlich im 1. Quartal 2014 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Man kann sich für einen abschließbaren Fahrradstellplatz bei der P+R-Betriebsgesellschaft unter Telefon 3288-2553 registrieren lassen. Die Kosten betragen 8 Euro pro Monat.

Bürgersprechstunde der Bürgerschaftsabgeordneten Filiz Demirel

Freitag, 28.2.2014 von 11 bis 13 Uhr

im Café des Stadtteilhauses Lurup, Böverstland 38

Weitere Information:

Abgeordnetenbüro Filiz Demirel, Tel. 328 73 -210,
Susanne.Hericks@gruene-fraktion-hamburg.de

Comcafe

**Schreiben, Lesen, Rechnen oder Englisch lernen für Erwachsene –
mit freundlicher Unterstützung und kostenfrei**

**donnerstags, 10-12 Uhr im Kultur-Café des Stadtteilhauses Lurup ·
Böverstland 38**

Kontakt: Mi - Fr ab 9 Uhr, Annette Kellner,
Tel. 380 87 19 - 77 · annette.kellner@koala-hamburg.de

Starten: Bahn West

Podiumsdiskussion zur besseren Verkehrsanbindung des Hamburger Westens

Freitag, 28. März 2014, 18.00 Uhr

Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76

mit Frau Dr. Philine Gaffron

Oberingenieurin am Institut für Verkehrsplanung und Logistik
der TU Harburg.

Verkehrs-Initiativen im Hamburger Westen und Schenefeld fordern: Schienenanbindung statt neuer Hauptstraßen

Auf der Achse von Altona bis hinein nach Schenefeld fehlt seit Jahrzehnten eine Schienenanbindung an die Innenstadt Hamburgs. Die auf dieser Achse liegenden Stadtgebiete von Bahrenfeld über Lurup und Osdorf/Osdorfer Born bis nach Schenefeld haben sich inzwischen zu städtischen Siedlungsgebieten entwickelt. Man hat jedoch den Eindruck, dass zumindest hinsichtlich der Verkehrspolitik die von Fritz Schumacher bereits 1919 in seinem „Achsenkonzept“ kritisierte Vernachlässigung einzelner Entwicklungsachsen fortbesteht. Seit dem Groß-Hamburg-Gesetz von 1937 sind westlich vom Bahnhof Altona keine neuen Schienenverbindungen entstanden, abgesehen von der längst wieder eingestellten Straßenbahn. Konkrete Pläne für S-Bahn-, U-Bahn-, AKN- oder Stadtbahnlinien landeten alle nach kurzer Zeit wieder in den Aktenschranken der Behörden und Verkehrsträger. Um diese Lücke im ÖPNV der Metropolregion Hamburg endlich zu schließen und den Straßenverkehr zu entlasten, haben sich Initiativen aus Bahrenfeld, Lurup, Osdorfer Born und Schenefeld zusammengefunden und fordern gemeinsam das sozial- und umweltverträglichste Verkehrssystem, eine

Schienenanbindung!

- Die SPD hatte in ihrer Wahlbroschüre 1974 versprochen, mit der beschlossenen Schnellbahnverbindung von Altona zum Osdorfer Born „mehr als 150.000 Hamburgern in dicht besiedelten Stadtteilen und Neubaugebieten eine bessere Verbindung zur City“ zu bieten. Seither sind zahlreiche neue Wohngebiete in Bahrenfeld, Lurup und Schenefeld entstanden, weitere sind im Bau oder in Planung.
- Das sogenannte Busbeschleunigungsprogramm ist keine Alternative. Der Busverkehr ist umständlich, unzuverlässig, unpünktlich und durch häufige Überfüllung unattraktiv.
- Die geforderte Schienenanbindung würde auch endlich einen angemessenen Anschluss der Arenen ermöglichen.
- Nur eine Schienenanbindung in die Hamburger Innenstadt – als umweltgerechte, schnelle, zuverlässige und komfortable ÖPNV-Lösung – macht den Ausbau vorhandener und neuer Hauptverkehrsstraßen durch Wohngebiete überflüssig
- Verkehrsberuhigte Zonen und ein gut durchdachtes Radverkehrskonzept müssen diese Lösung ergänzen.

Eine Initiative von Borner Runde, Luruper Verkehrs-AG, Bürgerinitiative Volkspark, Arbeitskreis Verkehrsplanung Schenefeld.

Ansprechpartner: Jürgen Beeck (V.i.S.d.P.)

c/o Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, 22547 Hamburg,
Tel: 0160-1471980, E-Mail: Starten1bahnwest@web.de



Einsteigen in die Theater-Werkstatt für Erwachsene

Einmal Hexe, Prinzessin, Frosch, Teufel, König oder ganz jemand anders sein? Sie wollten schon immer gerne Theater spielen, aber hatten bisher noch nicht die Möglichkeit? Oder sie haben schon einmal Theater gespielt und würden es gerne wieder tun?

Dann ist unsere Theater-Werkstatt vielleicht das Richtige für Sie:

In einer geschützten Gruppe erweitern wir unseren Bewegungsspielraum, vertiefen unsere Wahrnehmung von uns und anderen, arbeiten an unserer Präsenz und Ausdrucksfähigkeit, spielen mit Verkleidung und Requisiten und erfahren und erfreuen uns beim improvisierten Spiel auf der Bühne.

Und wer Lust auf mehr hat, wirkt bei unseren Inszenierungen mit. Wir erarbeiten unsere Stücke im freien Spiel es müssen keine vorgegebenen Texte gelernt werden.

Wir treffen uns einmal im Monat an einem Freitagnachmittag von 16-21 Uhr im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38.

Am 31. Januar, 16-21 Uhr, machen wir für alle, die es einmal ausprobieren und uns kennenlernen möchten, eine Einsteiger-Werkstatt.

Rufen Sie einfach an bei: Sabine Tengeler, Tel. 040 822 96 05 31

Cooler Stadtteiltrommler

Die Coolen Stadtteiltrommler spielen auch 2014 Montags von 18.15-19.45, ab dem 20. Januar alle 14 Tage im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38. Weitere Trommler/innen sind willkommen! **Am 3. Februar ist Gelegenheit zum Reinschnuppern.** Trommeln lernen und Spaß haben stehen bei diesem speziellen Trommelkurs im Mittelpunkt, der in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Schenefeld e.V. durchgeführt wird. Dieser Kurs ist besonders dafür geeignet, dass Menschen jeden Alters und jeden Geschicks und Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen gemeinsam Rhythmus und Musik erleben können. Musikinstrumente werden gestellt. Musikalische Vorbildung ist nicht nötig. Teilnahmebeitrag: 70 Euro für 10 Termine

Info und Anmeldung bei Karin Hechler, Kommunikationstrainerin und Musikpädagogin, Telefon: 85 100 620.

Lesung zur Jüdischen Geschichte in Lurup

Die Regionalhistorikerin und Trägerin des Luruper Kulturpreises Anke Schulz stellt am **8. Februar 2014 um 15 Uhr** ihr Buch „Luruper Immobilien der Erbgemeinschaft Salomon Bondys“ im „Flieder Salon“, Fahrnort 85 vor. Das Buch zeigt, mit welchen perfiden Mitteln das Nazi-Regime jüdische Familien auch in Lurup enteignet hat.



Fußball für Jugendliche ab 16 Jahren mit Trainer, DJ Support und immer wieder HSV-Bundesligaspielern

Freitags von 22 – 24 Uhr

in der Volksbank Arena (HSV-Handballhalle) · Hellgrundweg 50

Kontakt: ProQuartier, Sonja Stein, Tel. 426 66 97 00

Im Stadtteilhaus Lurup gibt es Unterstützung und Raum für soziale und kulturelle Aktivitäten, Angebote und Projekte, für Gruppen, Vereine und Initiativen, für Feiern und Veranstaltungen. Im Café ist Raum für Begegnung, Austausch, kulturelle Veranstaltungen und Versammlungen. Für Veranstaltungen, Bewegung und Sport steht auch die große Halle zur Verfügung. Im Stadtteilbüro gibt es Rat und Hilfe, z. B. beim Ausfüllen von Formularen, und Unterstützung für alle, die im Stadtteil aktiv werden wollen.



Stadtteilkulturzentrum · Böverstland 38 ·
22547 Hamburg · Tel. 040 87 97 41 - 16
www.böv38.de



STADTTEILKULTUR

• Stadtteil-Kultur-Café

Begegnung und Austausch bei Kaffee, Tee und Torte
Mo-Do 13-17 Uhr

- Kochprojekt und Mittagstisch

Mi 13-14 Uhr · Do 13-14 Uhr

- Leihbücherei

lesekulturcafe@unser-lurup.de
vor allem Bilder-, Kinder- und Jugendbücher, aber auch Krimis und Fantasy. Kinder lesen kostenfrei, Erwachsene für 10 Euro im Jahr, Lese-Förderprojekte und Aktionen für Kinder auf Anfrage.

• Die Stadtteilbühne

bietet einmal monatlich eine Theater-Werkstatt für erwachsene Laienspieler/innen, Märchenspiele, Werkstattaufführungen, Schulkurse und Gastspiele, Sabine Tengeler, Tel. 822 960 531

• ARTRaum Künstlertreff

Künstler/innen tauschen sich aus, stellen gemeinsam aus, Tabea Busch, Tel. 1811 88 25, Helga Schaubhut, Tel. 832 33 56

• American-Line-Dance

Do 18.30-20 Uhr
Es wird kein Tanzpartner benötigt.
Mobiles Tanzstudio
Rosa Kessel, Tel. 832 52 83 oder 0152 299 22 495

• Kindertanzkurs

Di 17-19 Uhr, mit Marina Schmidt, Tel. 318108 95 oder 0177-570 442

• Türkischer Folkloretanz

Mi 17-20 Uhr
mit Hülya Gül; Anmeldung bei Tevide Er 0176 / 831 28 000

• Musikunterricht

- Klavier und SAZ Kontakt: Tevide Er 0176 / 831 28 000
- Geigenunterricht in der Gruppe
6-10 Jahre, 10 Euro/Monat, Kontakt Tevide Er Tel. 0176/831 28 000

• Gitarrengruppe

Fr 19 Uhr
• Trommelkurs
14tägig., Mo 18.15-19.45 Uhr, mit Karin Hechler, Tel. 85 100 620

• Violon fou-Musikgruppe

spielt bekannte Hits unkonventionell, weitere Spieler/innen willkommen!
Tel. Andreas Jacobzik, Tel. 88 11 584

BEWEGEN UND LERNEN

• Alle Sinne stärken

Förderprojekt für Grundschul Kinder mit offenem Werkstattangebot (Bewegung, Bücherei, Kreativangebote), gefördert durch die Margot und Ernst Noack-Stiftung in der BürgerStiftung Hamburg
Di 14.30-16 Uhr, Mi 14.30-16 Uhr
Info: Tel. 87 97 41 16

• Elternschule Osdorf:

- Bewegung für Eltern mit

1- bis 2-jährigen Kindern:

Mo 15.15-16.15 Uhr

Mo 16.15-17.50 Uhr

- Bewegung für Eltern mit

1- bis 3-jährigen Kindern

Mi 9.30-11.30 Uhr,

Mi 16.15-17.45 Uhr

- Bewegung für 3- bis 5-jährige

Kinder (ohne Eltern)

Do 15-16.30 Uhr

Do 16.30-18 Uhr

Anmeldung und Information

Tel. Elternschule 84 00 23 83

COMCAFE

Grundbildung mit Computerunterstützung, Do 10-12, Kontakt: Annette Kellner, Tel. 380 87 19 - 77

RAT UND HILFE – kostenfrei

• Schreibstube-Hilfe beim Schreiben

Jutta Krüger hilft kostenfrei beim Schreiben von Briefen, Anträgen, Bewerbungen, Ausfüllen von Formularen, Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten usw., Di + Do 14-17 Uhr, Tel. 87 97 41 16

• Besser Streiten Lurup

besserstreiten@unser-lurup.de; Tel. 822 96 05 31; Beratung und Vermittlung bei Konflikten in Nachbarschaft und Familie

• Weißer Ring

Beratung für Kriminalitätsoffer
3. Donnerstag im Monat
15.30 Uhr, Karla Mertins,
Tel. 0151 / 55 16 46 44

• SOVD Sozialberatung

jeden 3. Donnerstag im Monat,
14-17 Uhr

MITEINANDER DER KULTUREN

• Internationales Frauenfrühstück

freitags alle 14 Tage, jeweils 9.30-

11.30 Uhr, weitere Information:

Tevide Er, Tel. 0176 831 28 00

• Sprachcafé – miteinander

Deutsch sprechen in gemütlicher Runde, weitere Information bei Siegelinde Helling, Tel. 83 56 25

• Integrationskurs Mo-Fr,

9-12.30 Uhr

• Elternabend Information und

Austausch rund um die Themen Erziehung und (Aus-)Bildung mit Irina Hoffmann und Valentina Kapis
Di 17-19 Uhr

• Integrationssschach

für junge Menschen, 3. Do im Monat, 17.30-18 Uhr, Michael Schirrmacher, Tel. 832 01 68

• Gottesdienst der

Thai-Gemeinde Hamburg

So, 14-tägig, 13-17.30 Uhr

SENIOR/INNEN

• Rat und Hilfe für Senior/innen

in allen alltäglichen Fragen, Ass. Jur. Rolf Wagner (Terminvereinbarung Tel. 44 49 61)

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR STADTTEILPROJEKTE

• „Lurup im Blick“

erscheint monatlich mit einer Sommer- und einer Weihnachtspause. Die Zeitung enthält die Einladungen und Protokolle des Luruper Forums, berichtet über die Arbeit von Initiativen, Vereinen, Einrichtungen. Lurup im Blick ist eine Zeitung zum Mitmachen für alle Altersstufen.
Tel. auch: 822 960 531

lurupimblick@unser-lurup.de

• www.unser-lurup.de

Aktuelle Termine, Information über Initiativen, Einrichtungen und Angebote im Stadtteil und Vieles mehr. Terminankündigungen und andere Informationen bitte schicken an termine@unser-lurup.de

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

• Stadtteilbüro

Mo-Do: 10-17 Uhr

Austausch, Beratung, Information und Unterstützung für Aktive und Initiativen, Anträge und freundliche Beratung für den Verfügungsfonds des Luruper Forums

• Luruper Forum Stadtteilbeirat

Tel. auch: 822 960 531

luruperforum@unser-lurup.de

• BÖV 38 e.V.

Tel. 87 97 41 16

Margret-Roddiss@hamburg.de

• Lichtwerk-Forum Lurup e.V.-

Verein zur Förderung der

Stadtteilkultur –

lichtwerkforum@unser-lurup.de

www.lichtwerk-forum.de

• Luruper Bürgerverein e.V.

Inge Hansen, Tel. 83 53 93

KINDERKLEIDERMARKT

2 x im Jahr, Nina Lüneburg,
Tel. 84 55 39 oder 0172 432 72 55

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

• Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup

Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16

gesundheit@unser-lurup.de

www.gesundheit-lurup.de

• Information, Beratung und Unterstützung für alle Fragen rund um die Gesundheitsförderung in Lurup für Bewohner/innen, Initiativen, Vereine und Einrichtungen

• Beratung für Anträge an den Verfügungsfonds der Techniker Krankenkasse und den Förderfonds der Betriebskrankenkassen

• praxisorientierte Bücherei zur Gesundheitsförderung

RAUMVERMIETUNG

Veranstaltungshalle und Café können auch für private Veranstaltungen angemietet werden.

Nils Rehm, Tel. 87 97 41 16

Vorstand des Lichtwark-Forums Lurup e.V.

Prof. Dr. Jutta Krüger (1. Vors.),
Rainer Goes (2. Vors.),
Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Kassenwart)

Geschäftsführung des Luruper Forums/ Beisitzer/innen des Lichtwark-Forums Lurup e.V. (* = nur GF Luruper Forum)

luruperforum@unser-lurup.de

Tevide Er*, Andrea Faber (BÖV 38 e.V.),
Wolfgang Friederich (Gewerbe), Karin Gotsch
(Fridtjof-Nansen-Schule/Swatten Weg),
Dietrich Helling, Horst Hente*, Josiane Kieser
(für CDU-Bezirksfraktion)*, Sybille Köllmann
(SAGA GWG), Susanne Matzen-Krüger (Schule
Langbargheide), Heiko Menz (SPD-Bezirks-
fraktion), Stefanie Neveling (Kinder- und
Familienzentrum Lurup), Margret Roddis*
(BÖV 38 e.V., Stadtteilhaus Lurup), Brita
Schmidt-Tiedemann (FDP-Bezirksfraktion),
Sabine Schult, Frank Steiner (Die Grünen
Bezirksfraktion), Karsten Strasser (Die Linke
Bezirksfraktion), Sabine Tengeler (Lurup im
Blick; Lese-Kultur-Café)

Ansprechpartner/innen des Forums

Agenda 21 und Schiedskommission:

Hans-Jürgen Bardua, Tel. 831 64 44

Gesundheit: Jutta Krüger,

Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16

Kultur: Margret Roddis, Sabine Tengeler

Tel. 87 97 41 16

Öffentlichkeitsarbeit:

Sabine Tengeler, Tel. 822 96 05 31

Naturschutz: Werner Smolnik (NABU),

Tel. 85 65 51

Lüdersring/Schule:

Susanne Matzen-Krüger. Tel. 87 007 917

Flüsseviertel/Schule: Karin Gotsch,

Tel. 84 07 090; 840 51 630

Senior/innen:

Marianne Paszeitis, Tel. 84 78 64

Brita Schmidt-Tiedemann, 84 11 94

AG Verkehr: Udo Schult, 832 65 66

Wirtschaft und Mittelstand:

Wolfgang Friederich, Tel. 84 55 55

Wohnen: Jörn Tengeler, Tel. 822 96 207

Sie möchten Lurup im Blick kostenfrei ins Haus
geliefert bekommen?

Oder Sie haben Interesse, bei Lurup im Blick
mitzuwirken?

Dann melden Sie sich bitte im
Stadtteilhaus Lurup, Tel. 87 97 41 16 oder
unter lurupimblick@unser-lurup.de.

Luruper Forum

Stadtteilbeirat
im Stadtteilhaus Lurup
Böverstland 38
22547 Hamburg

mo-do: 10-17 Uhr
Tel. 040 / 87 97 41 - 16
luruperforum@unser-lurup.de
www.unser-lurup.de



LURUPER FORUM

Mittwoch, 29. Januar, 19 Uhr

**Schule Langbargheide, Langbargheide 40
in der neuen Mehrzwerckhalle**

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentcheiden*. Das Luruper Forum tagt am letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr reihum bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil. **Kontakt und weitere Information:** Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, Tel. 87 97 41 16, luruperforum@unser-lurup.de, www.unser-lurup.de

* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

1 Wünsche, Anregungen und Informationen für den Stadtteil

(u. a. Präsentation des Superklasse Gesundheitssongs der Stadtteilschule Lurup und Präsentation der Gesundheitsprojekte des Kinder- und Familienzentrums)

2 Kultur und Stadteitarbeit am Hungertuch

Was tun gegen Kürzungen beim Luruper Forum und dauerhafte Unterfinanzierung des Stadtteilhauses? (s. S.1-2)

3 Älter werden in Lurup – Start des Beteiligungsverfahrens für eine moderne Seniorenarbeit in Lurup

Mit Ludger Schmitz, STEG Hamburg (s. S. 7)

4 Anträge für Gelder aus dem Verfügungsfonds Lurup (?? s. S. 3) und an den TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup

5 Wir feiern den 15. Geburtstag des Luruper Forums

* * * mit Buffet-Angebot * * *

Impressum:

Lurup im Blick wird gefördert
durch das



Bezirksamt
Altona

Lurup im Blick wird herausgegeben vom Lichtwark-
Forum Lurup e.V. mit freundlicher Unterstützung
des Bezirksamts Altona.

Lurup im Blick, Stadtteilhaus Lurup
Böverstland 38 · 22547 Hamburg
Tel.: 040 / 87 97 41 16 oder
040 / 822 960 531 (Sabine Tengeler)
lurupimblick@unser-lurup.de

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und
Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion: Jutta Krüger (jk), Sabine Tengeler (sat)
Verantwortlich i.S.d.P., Fotos, Gestaltung:
Sabine Tengeler · Auflage: 2.500

Redaktionsschluss für die
Februar-Ausgabe 2014: 29.1.2014